



Führung ist eine institutionalisierte Form von Anerkennung

Am 28. Januar 2010 fand die Auftaktveranstaltung zum Programm *Partners in Leadership* im Regierungspräsidium in Karlsruhe statt.



Was macht eine gute und erfolgreiche Führungskraft aus? Wie können Mitarbeiter motiviert und Dinge bewegt werden? Und wie finde ich die Zeit, mich mit diesen wichtigen Fragen auseinander zu setzen? Schulleitungen von beruflichen Schulen sowie Vertreterinnen und Vertreter namhafter Unternehmen nahmen sich die Zeit und kamen am 28. Januar 2010 in Karlsruhe zur Auftaktveranstaltung des Programms „*Partners in Leadership*“ zusammen.

Voneinander lernen – Führungskräfte im Dialog

Das vom BildungsCent e.V. und dem Regierungspräsidium Karlsruhe durchgeführte und vom Kultusministerium Baden-Württemberg unterstützte Programm bietet Führungskräften aus Schule und Wirtschaft die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch über unterschiedliche Aspekte von Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Zeitmanagement oder Öffentlichkeitsarbeit und vielen weiteren Fragen rund um das Thema Führung. „Es ist interessant und bereichernd, den Austausch mit jemandem zu suchen, der einerseits in seinem Führungshandeln mit den gleichen Problemstellungen konfrontiert ist, andererseits aber eine andere Sichtweise und einen anderen Erfahrungshorizont mitbringt“, beschrieb der Hausherr, Schulpräsident Dr. Werner Schnatterbeck, die Zielsetzung des Programms zur Begrüßung der insgesamt 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Landesregierung sieht Potenziale zur Verbesserung des Bildungssystems



Ministerialrat Gerald Machner, der das Kultusministerium in Stuttgart vertrat, überbrachte die Zusage der ideellen und finanziellen Unterstützung durch die Landesregierung. Er zählte die Frage der Leitung von Bildungsinstitutionen zu den zentralen Aufgaben bei der Verbesserung des Bildungssystems. Den Aufbau des Programms *Partners in Leadership* beschrieb er als wichtigen Baustein im Rahmen der Maßnahmen zur Intensivierung der berufsbegleitenden Schulleiterfortbildung. „Den Erfolg eines solchen Programms werden wir selbstverständlich sehr genau und sorgfältig prüfen.“

23 Schulleiterinnen und Schulleiter aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe sind dabei

„Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen - die in ihrem Führungsalltag häufig auf sich allein gestellt sind - mit diesem Programm die Möglichkeit geben können, sich mit einem Partner über Führungsfragen, die Sie beschäftigen, auszutauschen.“ Mit diesen Worten begrüßte Sandra Lochmann, Referentin Personalentwicklung im Referat Berufliche Schulen und verantwortlich





für die Umsetzung von Partners in Leadership im Regierungspräsidium, 23 Schulleiterinnen und Schulleiter von kaufmännischen, gewerblichen und hauswirtschaftlichen Schulen, die allesamt fest entschlossen sind, im Austausch mit einem Partner aus der Wirtschaft innovative und visionäre Lösungsstrategien zu entwickeln.

Herausforderungen gemeinsam annehmen - Mitreißender Bericht von zwei Partners in Leadership



Einen lebendigen Bericht über eine bereits bestehende Partnerschaft lieferte Oberstudiendirektor Friedrich Graser von der Max-Hachenburg-Schule in Mannheim, der seit November 2009 mit Georg von Hohenhorst von KPMG den Übergang zur OES (Organisatorisch Eigenständige Schule) umsetzt. Studiendirektor Thomas Hilbert von der Justus-von-Liebig-Schule in Mannheim berichtete von der Entwicklung von Führungsleitlinien und Prozessbeschreibungen in Zusammenarbeit mit Dr. Joachim Rath, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Nordbaden.

Träger der Zuversicht- Vortrag von Dr. Bernhard Bueb

An einen lebhaften Austausch schloss sich der Höhepunkt des Nachmittags an. Dr. Bernhard Bueb, ehemaliger Schulleiter der Internatsschule Schloss Salem und aktiver Unterstützer des Programms Partners in Leadership hob in seinen Vortrag vor allem die menschlichen Eigenschaften von Führungspersönlichkeiten hervor: „Führung ist eine institutionalisierte Form von Anerkennung.“ „Wer führt, sollte als oberstes Ziel verfolgen, das Selbstwertgefühl derer zu stärken, die er führt“, gab er den Anwesenden mit auf den Weg. „Wirken Sie immer als der erholteste Mensch vor Ort. Es ist wichtiger, dass Sie als Träger der Zuversicht Optimismus ausstrahlen, als dass sämtliche Verwaltungsaufgaben minutiös erfüllt werden.“ Ein guter Schulleiter sollte darüber hinaus „entscheidungsfreudig sein, mutig, unternehmerisch und konfliktbereit“.



Gemeinsam Dinge bewegen - Der Startschuss ist gefallen



Die Veranstaltung fand eine sehr positive Resonanz bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nun sehr gespannt auf die weiteren Entwicklungen sind. Einige Führungskräfte aus der Wirtschaft konnten durch den gemeinnützigen Verein BildungsCent schon überzeugt werden, am Programm Partners in Leadership teilzunehmen; zwei Partnerschaften arbeiten bereits zusammen. Silke Ramelow, die Vorsitzende und Initiatorin des BildungsCent e.V. beschrieb die Aufgabenstellung für die Zukunft wie folgt: „Führung gehört heute auch im schulischen Bereich zu einem der wichtigsten Themen. Der partnerschaftliche Austausch von Führungskräften eröffnet neue Perspektiven und Handlungsoptionen, vor allem aber wirkt er bestärkend und motivierend auf das Ziel der eigenen Arbeit, gemeinsam mit anderen Menschen Dinge zu bewegen.“